Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
**Abonnementspreis** vierteljährlich für Halle 15 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
**Ausgabe- u. Annahmestellen** für Inserate und Abonnements **Eugen Böhmer**, Leipzigerstraße 104, Cigarren- und chirurg. Lehrhandlung, **F. Klauß**, Cigarrenhdlg. Leipzigerstr. 77. **Gustav Uhlig**, große Klausstraße 18, Uhren- und Musikwerkslager. **H. Pfug**, Papierhdlg., Kleischmieden 10. **Heinrich Gundlach**, Breitestraße 32. **Reichardt & Sohn** in Giebichenstein, Burgstraße 50.

# Hallesches Tageblatt.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

**Expedition** Waisenhaus-Buchdruckerei.
**Insertionspreis** für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags, größere werden Tags zuvor erbeten.
Inserate befördern die Annoncenbüreaux Haasenstein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig rc., R. Mosse in Halle, Berlin, Leipzig, München, Daube & Co. in Frankfurt a. M., C. Schüßler in Hannover rc. und Zeidler & Co. in Berlin.

**№ 67.** **Mittwoch,** den 20. März **1872.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hierdurch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß das **Schießen mit Feuergewehr, sowie das Abbrennen von Feuerwerkskörpern** in der Stadt auch zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs **nicht erlaubt** ist und daß derartige Uebertretungen Bestrafung nach § 368[7] des Strafgesetz-Buches, sowie § 106 der Straßen-Polizei-Ordnung zur Folge haben werden.

Halle, den 18. März 1872. **Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Obwohl es sich von selbst versteht, daß der beim Räumen der Düngergruben während der Nachtzeit bis zur Abfuhre auf den Straßen zu lagernde Dünger beleuchtet sein muß, so unterbleibt doch leider diese so nothwendige Vorsichtsmaaßregel meist gänzlich.

Die hiesigen Hausbesitzer, Vicewirthe rc. werden deshalb hierdurch angewiesen, vorkommenden Falls für **hinreichend helle Beleuchtung** der betreffenden Stelle des Bürgersteiges sowohl als der Fahrstraße Sorge zu tragen.

Halle, den 14. März 1872. **Die Polizei-Verwaltung.**

## General-Versammlung
### des Halleschen Verschönerungs-Vereins

Donnerstag den 21. März Abends 8 Uhr
im Saale der Restauration zur Tulpe.

**Tages-Ordnung.**

1. **Bericht des Vorstandes.**
2. **Rechnungslegung.**
3. **Wahl an Stelle ausscheidender Vorstandsmitglieder.**

Der Vorsitzende. Fiebiger.

## Zur Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 18. März.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses begann die Special-Discussion der Kreisordnung. Die §§. 1 bis 13 wurden entweder ohne Debatte oder mit nur geringer Debatte meist unverändert nach den Commissionsbeschlüssen angenommen.

— Nach der Br. Ztg. sollen bereits Schritte zur Einberufung einer Conferenz der preußischen Bischöfe erfolgt sein, welche Mitte künftigen Monats in einer der rheinischen Städte zusammentreten dürfte. Die Conferenz wird sich mit dem Schulaufsichtsgesetze, d. h. damit beschäftigen, welche Haltung der Klerus gegenüber den Maßnahmen der Regierung einzunehmen hat.

— Der „Germania" zufolge spricht man von einer Enthebung des Herrn Stieber von seinem Posten.

— Den Bonner Professoren Hilgers, Knoodt, Langen und Reusch ist von dem Erzbischof von Köln schriftlich eröffnet worden, daß sie, weil sie den Decreten über die Unfehlbarkeit des Papstes beharrlich die Annahme verweigert, wegen „notorischer Häresie" der „größeren Excommunication" verfallen seien. Dadurch wird sehr schnell die Ansicht bestätigt werden, daß schleunigst auf dem Wege der Gesetzgebung die Seitens der Regierung jetzt dem Bischof von Ermland gegenüber erfolgte Berufung auf veraltete Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts überflüssig gemacht werden muß. Das letztere gilt bekanntlich in der Rheinprovinz nicht, und so kann es geschehen, daß demnächst in Braunsberg ein Vergehen des dortigen Bischofs bestraft wird, für das man in Köln dem Erzbischof nichts anzuhaben vermag. Vielleicht hat der Letztere sich mit seiner neuesten Maßregel grade zu dem Zwecke beeilt, diesen Gegensatz ins Leben zu rufen.

— Die gestrige Rede des Grafen Eulenburg über die Stellung der Regierung zu dem Kreisordnungs-Entwurfe, wie derselbe aus den Berathungen der Commission hervorgegangen ist, wurde heute in den parlamentarischen Kreisen vielfach besprochen. Die Meinungen gehen darüber auseinander, ob der Minister wirklich das Herrenhaus zur Bekämpfung der Commissions-Vorlage und zu einem Zurückgreifen auf den ursprünglichen Regierungs-Entwurf habe ermuthigen oder nur mehr das Abgeordnetenhaus von weiteren Abänderungen über die in der Commission gefaßten Beschlüsse hinaus habe abhalten wollen. Ein Einverständniß mit dem Herrenhause wird schwerlich zu erzielen sein, wenn die Regierung nicht sehr bestimmt für die zwischen ihr und dem Abgeordnetenhause vereinbarten Beschlüsse entscheiden eintreten will.

— In den parlamentarischen Reihen wird auf das Zustandekommen der Kreisordnung noch immer gehofft, vorausgesetzt, daß Fürst Bismarck eine ähnliche Energie im Herrenhause zeigt, wie in der letzten Krisis. Es genügt ja dazu, wie das Ergebniß bewiesen hat, daß die liberalen Mitglieder auf ihren Posten erscheinen, daß sie den Ultras das Feld nicht allein überlassen.

### Oesterreich.

**Wien, 13. März.** In der heutigen Sitzung des Verfassungs-Ausschusses des Abgeordnetenhauses erklärte der Minister-Präsident, die Regierung betrachte nach Abschluß des Ausgleiches mit Galizien die Ausgleichspolitik für abgeschlossen, indem er zugleich betonte, daß eine befriedigende Lösung der galizischen Frage unbedingt nothwendig sei.

**Prag, 12. März.** Die Feudalen versenden an die Großgrundbesitzer Briefe, die Jeden als Kirchenfeind hinstellen, der für die Verfassung stimmt. Das prager Abendblatt veröffentlicht einen solchen von hochstehender Seite übersendeten Brief, der die Verfassungspartei beschuldigt, die Kirchengüter confiscieren zu wollen. Die Böhmische Gesellschaft der Wissenschaften ernannte Minister Irececk und dessen Bruder zu Mitgliedern.

**Pesth, 15. März.** Gestern haben zwei interessante Versammlungen in Pesth stattgefunden. Der Ausschuß der Deak-Landespartei hielt eine aus allen Theilen des Landes beschickte Conferenz ab. Wie ein ausführliches Telegramm im Morgenblatt der „Presse" berichtete, führte dieselbe zu einer bedeutsamen Manifestation für Regierung und parlamentarische Majorität. Gleichzeitig fand die General-Versammlung des St. Stephansvereins Statt. Der Primas eröffnete dieselbe mit einer großen Rede. Daß übrigens die Säume der Altconservativen und Ultramontanen in Ungarn nicht in den Himmel wachsen, dafür hat die ungarische Opposition bestens gesorgt.

### England.

**London, 18. März.** Die Kündigung des Handelsvertrages mit Frankreich ist gestern der britischen Regierung angezeigt worden.

### Frankreich.

**Paris, 15. März.** Die Debatte über das Budget hat heute in der National-Versammlung ihren Anfang genommen; aber man verspricht sich keine erheblichen Früchte von diesen Verhandlungen, da Thiers sich nun einmal einbildet, die Reorganisation der Armee sei niemals zu theuer bezahlt. Wenn die gebrachten Opfer nur besser fruchteten.

— Zwischen Thiers und dem Rath, welcher mit der Prüfung der Capitulationen betraut ist, sind Zwistigkeiten ausgebrochen. Der Präsident dieses Rathes, Marschall Baraguay d'Hilliers, will nämlich, daß die Verhandlungen desselben veröffentlicht werden, während Thiers sich dem unter dem Vorwand widersetzte, daß dieses nicht statthaft sei, da viele Generale, die vor dem Rath erschienen sind, sich im activen Dienst befinden. Wie es heißt, soll die Sache vor die Kammer gebracht werden.

— Die militärischen Maßregeln in den östlichen Departements und in dem von Lyon haben natürlicher Weise Aufsehen erregt. Die Localblätter sind nicht einig über die Motive der Truppenbewegungen. Die einen versichern, die Regierung habe Kunde von einem „separatistischen" Putsche von Nizza und Savoyen aus erhalten, die andern sprechen von einer projectirten Schilderhebung der Internationale. Die militärischen Maßregeln scheinen sich

## Feuilleton.

### Der Polizeiagent.

Von Emil Gaboreau.

6) (Fortsetzung.)

Am Ufer wirst Du ein ziemlich großes Boot liegen sehen, in dies steigst Du hinein und fragst nach dem Capitain Gervais. Nur keine Angst, er wird schon da sein, und dann sagst Du ihm, daß er sich zur Abfahrt rüsten kann und daß ich fertig bin.

Darauf steckte er mir zehn Sous in die Hand und ich lief hin.

Wenn alle Zeugen so wären, wie dieser Junge, murmelte der Commissar, dann ginge es noch an.

Nun, fragte der Richter, wie ging es denn mit Deiner Bestellung?

Ich lief nach dem Boot, fand den Mann, sagte ihm meinen Auftrag und damit war es aus.

Gévrel, der mit der gespanntesten Aufmerksamkeit zuhörte, sprach leise mit dem Untersuchungsrichter.

Würden der Herr Richter vielleicht die Güte haben, fragte er, mir einige Fragen an den Burschen zu erlauben?

Gewiß, Herr Gévrel!

Nun, mein kleiner Freund, begann der Agent sein Verhör, wenn Du nun den Mann wiedersiehst, würdest Du ihn wohl wiedererkennen?

O, ganz gewiß.

Er hatte also etwas Eigenthümliches an sich?

Ja, sein Ziegelgesicht.

Und das war Alles?

Jawohl!

Du wirst doch gewiß wissen, was er für Zeug anhatte. Trug er eine Blouse?

Nein, eine Jacke, mit großen Taschen dicht unter den Armen, und aus einer hing ein blaugewürfeltes Taschentuch.

Was trug er für eine Hose?

Das weiß ich nicht.

Und seine Weste?

Warten Sie, sagte der Knabe. Trug er eine Weste? Ich glaube nicht. Ja, doch! — Aber nein, jetzt weiß ich es gewiß, er trug keine Weste, sondern ein langes Halstuch mit einer großen Vorsteckнadel, dicht am Halse.

Ah, sagte Gévrel vergnügt, Du bist gar nicht so dumm, mein Sohn, ich will wetten, wenn Du recht nachdenkst, werden Dir gewiß noch andere Sachen einfallen.

Der Knabe senkte den Kopf und schwieg. Seine gefaltete Stirn verrieth, daß er sein Gedächtniß sehr anstrengte.

Ich hab's, rief er, ich habe noch etwas bemerkt!

Und das war?

Der Mann hatte sehr große Ohrringe.

Bravo! rief Gévrel; da ist unser Signalement fertig. Den Burschen will ich schon finden, der Herr Richter können seine Vorladung nur immer bereit halten.

Ich halte das Zeugniß dieses Knaben in der That für sehr bedeutsam, erwiderte Herr Daburon.

Dann wandte er sich mit den Worten an den Knaben:

Würdest Du uns vielleicht sagen können, womit das Boot beladen war?

Davon weiß ich nichts, mein Herr, es hatte ein Verdeck.

Fuhr es die Seine hinauf oder hinunter?

Es lag ja vor Anker, mein Herr.

Das wissen wir wohl, sagte Gévrel; der Herr Richter fragt Dich nur, nach welcher Seite das Vordertheil des Bootes gerichtet war, nach Paris oder nach Marly?

Die beiden Enden des Bootes standen sich ganz gleich.

Der Chef der Sicherheitspolizei schien etwas enttäuscht.

Hm! sagte er zu dem Knaben; aber Du hättest doch wohl nach dem Namen des Bootes sehen können, Du kannst doch gewiß lesen. Man muß bei jedem Boote nach dem Namen sehen, ehe man einsteigt.

Ich habe keinen Namen gesehen, sagte der Kleine.

Wenn dies Boot einen Schritt vom Quai angelegt hatte, bemerkte der Richter, mußte es doch von den Einwohnern von Bougival bemerkt werden.

Der Herr Richter haben ganz Recht, sagte der Commissar.

Gewiß, sprach Gévrel. Auch sind die Schiffer gewiß ans Land gestiegen und ins Wirthshaus gegangen. Ich werde das bald heraus haben. Aber wie sah dieser Capitain Gervais denn aus, Kleiner?

Wie alle hiesigen Seeleute.

Der Kleine wollte weggehen, als ihn der Richter noch einmal anrief.

Ehe Du gehst, mein Junge, sage mir, ob Du Jemandem von dieser Geschichte erzählt hast?

Ich habe meiner Mutter Alles gesagt, mein Herr, sobald ich den Sonntag aus der Kirche kam, ja, ich habe ihr sogar die zehn Sous gegeben.

Und was Du uns gesagt hast, ist alles wahr? fragte der Richter. Du weißt doch wohl, daß es eine ernste Sache ist, die Gerechtigkeit zu betrügen. Sie entdeckt es, und ich muß Dir nur sagen, daß sie dann den Lügner sehr hart bestraft.

Der Kleine wurde dunkelroth und schlug die Augen nieder.

Siehst Du wohl, sagte Herr Daburon, Du hast uns etwas verheimlicht. Weißt Du denn nicht, daß die Polizei Alles weiß?

Gnade! rief der Knabe und brach in Thränen aus. Gnade, thun Sie mir nichts, ich will es auch nie wieder thun!

Dann sage uns, wo mit Du uns belogen hast.

Ach, Herr Richter, der Mann hat mir nicht zehn Sous gegeben, sondern zwanzig. Ich habe meiner Mutter nur die Hälfte davon gegeben und den Rest behalten, um mir dafür Bonbons zu kaufen!

Mein Sohn, sagte der Richter, diesmal will ich Dir verzeihen, aber laß Dir das für Dein ganzes Leben als Warnung dienen. Jetzt gehe und merke Dir, daß man die Wahrheit vergebens zu verheimlichen sucht, denn früher oder später kommt sie immer an das Tageslicht!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187203209/fragment/page=0001

über die ganze Grenze erstreckt zu haben. Hier hieß es, der Kaiser Napoleon werde verfolgt, dort, der Graf v. Chambord sei in der Gegend und bereite etwas vor!! In der That scheint es sich nur darum gehandelt zu haben, einen communistischen Putsch in den Anstalten der hydraulischen Compagnie von Bellegarde (Ain-Departement zu verhindern. Anders ein Lyoner Blatt: Man sagt, die Bonapartisten wollten italienische Arbeiter, die verkleidete Soldaten seien, schicken und einen Handstreich in der Gegend von Lyon oder von Genf versuchen. Es sind in der That italienische Arbeiter eingetroffen; aber es sind wirkliche Arbeiter, die ohne Beschäftigung in Italien waren .... Das „Journal officiel" beobachtet fortwährend Stillschweigen.

— Das officielle Journal veröffentlicht ein Decret des Präsidenten der Republik, durch welches eine allgemeine Volkszählung in ganz Frankreich angeordnet wird.

— Die Clericalen der National-Versammlung — und ihre Zahl ist bekanntlich nicht gering — sind wüthend, daß die Discussion über die römischen Petitionen wieder vertagt worden ist. Msgr. Dupanloup, Bischof von Orleans, der zwar für eine wenig scharfe Tagesordnung ist, will heute bei Gelegenheit des Protocolls das Wort ergreifen, um gegen diese fortwährende Vertagung zu protestiren. Wie es scheint, hat er aus Rom oder vielmehr vom Vatican Befehl erhalten, die Sache zu beschleunigen. Dort befürchtet man nämlich, daß, wenn in der National-Versammlung keine päpstlich-günstige Demonstration stattfindet, die Beziehungen zwischen Frankreich und Italien sich besser gestalten könnten, was man natürlich um jeden Preis verhindern will.

Die Arbeiten der „Enquête-Commission" der Capitulationen werden noch in diesem Monate zu Ende gebracht werden. Was den Marschall Bazaine betrifft, so soll, laut der Corresp. Havas, die Commission Anstand nehmen, sich über seinen Fall auszusprechen und sie wird sich darauf beschränken, den Wunsch zu äußern, derselbe möge ein Kriegsgericht verlangen. Die Commission soll nämlich in gleicher Weise sich unfähig fühlen, denselben freizusprechen oder in Anklagezustand zu versetzen.

— Unter den Mitgliedern der Majorität herrscht eine gewisse Erregung wegen der bevorstehenden Discussion über das Gesetz gegen die Presse. Es scheint, daß dieselbe die Eventualität ernstlich ins Auge faßt, daß es bei dieser Gelegenheit zu einer Krisis kommen könnte.

— Die Stadt Paris hat eine Deputation ernannt, um von der Regierung die Zurückerstattung der 200 Millionen zu verlangen, welche sie als Kriegssteuer bezahlen mußte.

— General de Cissey soll einen Credit von 200 Millionen für französische Festungsbauten und die Dringlichkeit für sein Project verlangen wollen. Diese Summe soll voraussichtlich auf mehrere Jahre vertheilt werden. Die Hälfte dieser 200 Millionen ist für Paris bestimmt. Es sollen nämlich um Paris herum zwanzig Forts aufgeführt werden, deren Platz durch die Angriffe der Preußen ungefähr angedeutet ist und wovon ein jedes vier Millionen kosten soll; die 20 Millionen, welche von den 100 Millionen übrig bleiben, sollen zur Vervollständigung der Beschützung der Hauptstadt verwendet werden.

## Italien.

Rom, 12. März. In der nächsten Woche wird hier eine deutsche Zeitung erscheinen unter dem Titel „Italienische Nachrichten." Die italienische Regierung, welche einigen in französischer Sprache erscheinenden Zeitschriften große Unterstützungen gewährt hat und noch gewährt, steht diesem Unternehmen ganz fremd. Die neue Zeitung ist hauptsächlich bestimmt, das deutsche Publicum und die deutsche Presse mit den wichtigsten Neuigkeiten des Tages bekannt zu machen.

## Spanien.

Eine Correspondenz des „Ignaldad" aus Lissabon meldet, daß die portugiesischen Revolutionäre auf die Ereignisse in Spanien große Hoffnungen setzen und geneigt sein sollen, jede republikanische Bewegung zu unterstützen.

## Aus Halle und Umgegend.

— Zum Benefiz für Fräulein Leitner wird am Donnerstag eines der geistvollsten modernen dramatischen Werke: „Katharina Howard" von R. Gottschalk zum ersten Male hier in Scene gehen. Die Bedeutung des Werkes sowohl wie die Tüchtigkeit und Beliebtheit der Beneficiantin als Künstlerin, die nun schon zum vierten Male dem Verbande unsrer Bühne angehört, legen den Wunsch nach einem starken Besuche dieser Aufführung nahe.

— In der heutigen Sitzung der Criminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts wurden wegen vorsätzlicher Mißhandlung und Körperverletzung des Pol.-Sergeant Tänzer die hies. Arbeiter Gustav Adolph Ebersbach und Friedrich Karl Henze zu 3 Jahren Gefängniß, Friedrich Gottlieb Wilhelm Selle und Paul Hanke zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Näheres in der folgenden Nummer.

— Eine eigenthümliche Trichinengeschichte, welche auf der Grenze zwischen Preußen und Anhalt sich kürzlich abgespielt hat, erscheint sehr geeignet, den auf dem Lande noch herrschenden Zweifel an der Existenz der Trichinen ein Ende zu machen. Die Zweifler sollen den Glauben an diese Existenz, wie man zu sagen pflegt, in die Hand bekommen und für die Zukunft der Absicht, jemals wieder trichinenhaltiges Schweinefleisch zu essen, alles Ernstes entsagt haben.

Ein Fleischer aus Oberpeißen brachte eines Tages zu Anfang Februar d. J. Schweinefleisch auf den Wochenmarkt nach Bernburg, ohne ein Attest über die Untersuchung durch den Fleischbeschauer bei sich zu führen. Eine Käuferin ließ dieses Mangels wegen eine nochmalige Untersuchung vornehmen, wobei sich dann das Vorhandensein von Trichinen ergab. Es wurden von der Bernburger Behörde mit anerkennenswerther Energie sofort die erforderlichen Vorsichtsmaaßregeln ergriffen und gleichzeitig auch durch einen expressen Boten die Ortsbehörde zu Neubeesen, wo die andere Hälfte des Schweines zum Verkaufe aushing, von dem Resultate der Untersuchung benachrichtigt.

Von dem Fleischbeschauer in Oberpeißen soll zwar eine Untersuchung des Schweines ohne Erfolg Statt gefunden haben, es erkrankten aber eine große Menge von Menschen, welche von jenem Fleische genossen, in den Dörfern Alsleben, Beesedau, Neubeesen, Oberpeißen, und zwar zu Ende Februar. Die Ortsbehörde zu Neubeesen hatte unverzüglich nach Eintreffen des Boten von Bernburg durch öffentlichen Ausruf vor dem Genusse des trichinenhaltigen Schweinefleisches warnen lassen, es sollen aber trotzdem, und zwar theilweise mit dem Bemerken, es gebe keine Trichinen, eine ganze Menge Menschen von dem Fleische gekauft und solches, theils roh, theils gekocht, gegessen haben. Der Verlauf der Krankheit soll bis jetzt ein günstiger gewesen und Todesfälle noch nicht vorgekommen sein. Die behandelnden Aerzte haben in allen Fällen die eigenthümlichen Symptome der Trichinenkrankheit erkannt; einer von ihnen entnahm aus dem Arme eines seiner Patienten ein Stück Fleisch und fand darin mehrere Trichinen.

Die Landleute mögen aber diesen Fall sich zur Warnung dienen lassen.

Nun ist zwar die microskopische Untersuchung des Schweinefleisches kein unfehlbares Schutzmittel, in den meisten Fällen aber wird eine gewissenhafte Vornahme derselben geeignet sein, das Publikum vor dem Genusse trichinenhaltigen Fleisches sicher zu stellen.

Professor Limann sprach sich vor einigen Monaten bei Verhandlung über die Anklage gegen den Fleischermeister Tscheck zu Berlin dahin aus, das einzige sichere Schutzmittel sei das, kein anderes Schweinefleisch zu genießen, als solches, welches in einer Hitze von 80 Grad gekocht sei; jedes organische Wesen, also auch die Trichinen, werde durch eine solche Hitze getödtet; es sei daher rathsam, besonders bei dem Genusse von rohen Schinken, Wurst und anderen Präparaten aus Schweinefleisch Vorsicht anzuwenden.

Das Reichsstrafgesetzbuch bedroht das Feilhalten trichinenhaltigen Fleisches mit Strafe. Uebertreter dieser Vorschrift sind selbstverständlich für die aus dem Genusse solchen Fleisches entspringenden Folgen verantwortlich.

So wurde z. B. der vorerwähnte, vom Rechts-Anwalt Holthof vertheidigte Berliner Fleischer wegen Verkaufes von nicht untersuchten Schweinefleisches, durch dessen Genuß der Geheimsekretair Baltruszatis sich den Tod zugezogen hatte, zu 50 ℛ Geldbuße und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

## Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im Februar 1872.

Nach den Beobachtungen der hiesigen königl. meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand des Monats war um 1‴,12 höher als das mehrjährige Mittel, welches 333‴,90 betrug. Die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwankte, waren enger als die Durchschnittsgrenzen mehrjähriger Maxima und Minima. (339‴,49 und 326‴,91). Die größte Schwankung binnen 24 Stunden fand statt am 26. zum 27. Abends, wo das Barometer um 7‴,20 stieg.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 1,°68 höher als das mehrjährige Mittel, welches 0,°31 beträgt; die mittlere Tages-Temperatur, welche zwischen —1,°3 (am 16.) und 5,°5 (am 24. und 25.) schwankte, war durchgängig etwas höher als die Normal-Temperatur. Die Grenzen der Temperatur des Monats waren enger als das Mittel (6,°3 u. —9,°6).

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 28. zum 29. Abends, wo das Thermometer um 5,°8 stieg. Die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags wurde beobachtet am 19., wo es Mittags 2 Uhr um 6,°5 wärmer war als Morgens 6 Uhr. Dagegen sank das Thermometer im Laufe eines Vormittags am 26. um 1,°3. Das Thermometer fiel unter 0° an 13 Tagen; es kam nicht über 0° an 1 Tage.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen ergeben sich für Luftdruck, Dunstdruck, Prozente der Feuchtigkeit und Wärme folgende Mittel:

| Mittel der Beobachtungen | Luftdruck in paris. Linien. | Dunstdr. | Prozente der Feuchtigkeit. | Lufttemperatur Grade nach Reaum. |
|---|---|---|---|---|
| 6 Uhr Morgens | 335,15 | 1,89 | 88,76 | 0,52 |
| 2 Uhr Mittags | 334,96 | 2,14 | 73,66 | 4,20 |
| 10 Uhr Abends | 334,96 | 1,98 | 87,24 | 1,28 |
| im Monat | 335,02 | 2,00 | 83,21 | 1,99 |

Der Druck der trockenen Luft beträgt also 333‴,02.

Die beobachteten **Extreme** waren:

a) Luftdruck

stärkster am 22. Abends 10 Uhr: 337‴,35,
geringster am 26. Morgens 6 Uhr: 328‴,62,
größte Differenz im Monat: 8‴,73.

b) Dunstdruck

stärkster am 18. Mittags 2 Uhr: 3‴,61,
geringst. am 29. Morgens 6 Uhr: 1‴,17.

c) Prozente der Feuchtigkeit

höchste 9. u. 25. Abends 10 Uhr 100 %,
geringste am 1. Mittags 2 Uhr: 50 %.

d) Luftwärme

höchste am 18. Mittags 2 Uhr: 7,°9,
geringste am 29. Morgens 6 Uhr —3,°0,
größte Differenz im Monat: 10,°9.

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1mal | N | 1mal | S |
| 0mal | NNO | 2mal | SSW |
| 3mal | NO | 10mal | SW |
| 1mal | ONO | 3mal | WSW |
| 7mal | O | 7mal | W |
| 12mal | OSO | 0mal | WNW |
| 23mal | SO | 1mal | NW |
| 4mal | SSO | 0mal | NNW |

Windstille 12mal.

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von O durch S nach WSW sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung, berechnet nach der Formel von Lambert, liegt zwischen SSO und SO, und macht mit dem Meridian einen Winkel von 32° 59', während sie im mehrjährigen Mittel zwischen WNW und W fällt.

Der Himmel war durchschnittlich wolkig; er war nämlich:

bedeckt an 10 Tagen;
trübe an 4 Tagen;
wolkig an 6 Tagen;
ziemlich heiter an 2 Tagen;
heiter an 6 Tagen;
völlig heiter an 1 Tage.

Der feuchte Niederschlag des Monats betrug 78,9 Cubikzoll (gegen 163,2 Cubikzoll des mehrjährigen Mittels) und zwar 71,3 Cubikzoll von Regen und 7,6 Cubikzoll von Schnee und 22,0 von einem Durcheinander von Regen und Schnee. Wäre die gefallene Wassermenge auf der Erde stehen geblieben, so würde sie dieselbe etwas über ½" bedecken.

---

2. Kapitel.

Die beiden letzten, dem Instructionsrichter mitgetheilten Angaben ließen wenigstens einige Aufklärung hoffen, und in tiefer Nacht glänzt ja die kümmerlichste Nachtlampe wie ein Leuchtthurm.

Wenn es der Herr Instructionsrichter befehlen, will ich nach Bougival gehen, meinte Gévrel.

Sie werden wohl besser thun, noch etwas zu warten, versetzte Herr Dabouron. Der Mann ist am Montag Morgen gesehen worden, suchen wir daher jetzt zu erfahren, wie die Wittwe Lerouge jenen Tag zugebracht hat.

Man rief drei Nachbrinnen herbei, welche einmüthig versicherten, daß die Wittwe Lerouge den ganzen Fastnachts-Sonntag das Bett gehütet habe.

Einer der Frauen, die sich nach ihrem Befinden erkundigt, hatte sie erwidert: ach, ich habe diese Nacht einen furchtbaren Zufall gehabt! auf welche Rede man indeß damals nicht weiter geachtet hatte.

Der Mann mit den Ohrringen wird zusehends wichtiger, sagte der Richter, sobald die Frauen entlassen worden waren, und wir müssen ihn absolut wieder auftreiben. Das ist Ihre Sache, Herr Gévrel!

Innerhalb acht Tagen will ich ihn fest haben, versetzte der Chef der Sicherheitspolizei, und wenn ich die Seinefahrzeuge vom Ursprung bis zur Mündung hinunter alle selbst durchwühlen müßte. Ich weiß, daß der Capitain Gervais heißt, und das Schiffahrtsbureau wird mir wohl außerdem noch einige Anhaltepunkte mehr gewähren.

Er redete noch, als Lecoq ganz athemlos ankam.

Da ist Vater Tabaret, rief er, ich traf ihn, als er gerade ausgehen wollte. Was für ein Mann! Er hat nicht einmal auf den Bahnzug warten wollen, sondern einem Droschkenkutscher den dreifachen Fuhrlohn bezahlt und so sind wir in 50 Minuten hierher gefahren. Den Bahnzug überholen, außerordentlich.

(Fortsetzung folgt.)

## Vermischtes.

— In der am Donnerstag Abend stattgehabten Sitzung des Central-Comites für das vierte deutsche Bundesschießen wurde zuvörderst beschlossen, wöchentlich zwei Sitzungen zu halten, da es sonst nicht möglich, den massenhaft sich anhäufenden Stoff zu bewältigen. Schließlich einigte man sich über die Embleme, welche die Festbecher und zwar übereinstimmend die Feld- wie die Standbecher zieren sollen. Danach werden beide gleichmäßig das Wappen der Stadt Hannover mit der Unterschrift tragen: Hannover 1872. Viertes deutsches Bundesschießen; während die andere Seite der deutsche Reichsadler, also der einköpfige, schmücken wird, und zwar mit dem hannoverschen Kleeblatt in der Brust.

— Die Entsittlichung in Amerika nimmt mehr und mehr zu, und durchdringt alle Gesellschaftsklassen. Die gesammte Presse führt bittere Klage darüber. Der Kindermord wird in schauderhafter Ausdehnung getrieben und in den Städten giebt die Zuchtlosigkeit den Parisern nichts nach. Bei dem weiblichen Geschlecht der Geldaristokratie nimmt die Trunksucht immer mehr überhand. Man kann die feinsten Damen, verheirathet oder ledig, finden, die sich oft täglich in zwar feinen, aber doch eben berauschenden Getränken betrinken, daß sie auf ihre prachtvollen Carpets hinfallen und den Rausch ausschlafen. Das Berauschen durch Opium hat nicht so weit um sich gegriffen, wie man fürchtete; die schnelle Aufreibung der Lebenskräfte in den von Natur schwachen Constitutionen der Amerikanern gebot sehr bald nachdrücklich Halt. Ebenso das Arsenikessen, um fett zu werden und glänzende Augen zu bekommen. Es war einmal doch zu lebensgefährlich und Viele starben an zu starken Dosen des Giftes, und dann konnte ein geübtes Auge doch sehr leicht die Arsenikesserinnen erkennen. So haben denn Manche dieses Schönheitsmittel aufgegeben, wiewohl noch viel präparirter Arsenik verschluckt wird. Als neuestes Mittel, auf vornehme Weise sich zu berauschen, wird jetzt von den amerikanischen Damen das Chloral angewendet, welches berauscht wie der beste Whisky oder Rum. Eine medicinische Zeitschrift Englands weist auf die Unmasse von Chloral hin, das wöchentlich verbraucht wird. Auf tausend und tausend Toilettentischen stehen die geschliffenen Flacons mit Chloral, und die erst einmal Geschmack darin gefunden haben, leben oft die ganze Zeit unter einer Art von Betäubung. Da mag man billig fragen: was soll aus diesem Geschlecht noch werden?

— In Göttingen machte man am 14. d. eine Probe mit dem von dem Göttinger Prof. Klinkerfues erfundenen Selbstzünder. Punkt 5 Minuten vor halb 7 Uhr entzündeten sich sämmtliche Laternen, etwa 40, der Wender-Straße, der längsten welche Göttingen hat, wie mit einem Zauberschlage und ebenso verlöschten später in der Nacht die sogenannten Abendlaternen, während die einzelnen Nachtlaternen ruhig fortbrannten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187203209/fragment/page=0002

## Der Socialisten-Proceß zu Leipzig.

VI.

Sitzung vom 16. März.

In diesen Briefen ist unter Anderem bemerkt: Die Parteigenossen wissen nicht, wo der Congreß abgehalten werden soll. Paris ist, wenn nicht bis zum September eine Revolution ausbricht, unmöglich. Ich schlage vor, den Congreß in Mainz, Darmstadt oder Manheim abzuhalten. Alle diese Städte sind zu erreichen, ohne daß man das preußische Gebiet zu berühren braucht. Fordert Marx auf, daß der Generalrath demnächst öffentlich gegen Schweitzer losgeht. Die gegenwärtig eingetretenen Umstände lassen es nöthig erscheinen, dem „Volksstaat" eine Beilage beizufügen. Nun haben wir aber kein Geld dazu. Der Ausschuß muß sich deshalb an die Gewerkschaften, aber nicht öffentlich, wenden. Derselbe soll sich gleichfalls officiell an den Generalrath in London wegen Abhaltung des Congresses in Deutschland und der für denselben nöthigen Gelder wenden. Ich habe vom Generalrath einen Aufruf erhalten. Ich werde den Vorschlag einer Privatconferenz, aus einem Dutzend Engländer, Franzosen und Deutschen bestehend, behufs „Verständigung über die Situation", machen.

Präs.: Diese Briefe erfordern eine Erläuterung. Herr Liebknecht, Sie fordern den Ausschuß auf, daß er sich „offiziell" mit dem Generalrath in London wegen des Congresses ins Einvernehmen setze?

Liebknecht: Ich habe damit unsere offizielle Vertretung, den Ausschuß, ersucht, daß er sich direct mit dem Generalrath über den Congreß ins Einvernehmen setze.

Präs.: Sie geben also zu, daß die socialdemokratische Arbeiterpartei als solche mit dem Generalrath in Verbindung getreten ist?

Liebknecht: Ich gebe das in dem einen Falle zu und will ferner zugeben, daß hierdurch eine Verletzung der deutschen Vereinsgesetze begangen worden ist.

Ich kannte die Vereinsgesetze nicht und kenne sie auch heute noch nicht genau. Was den Ausdruck „Verständigung über die Situation" anbelangt, so kann ich nur wiederholt auf die Differenzen aufmerksam machen, welche bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges in unserer Partei entstanden waren.

Es werden ferner vorgelesen ein Brief Bebel's an Bracke vom 17. September 1869, aus dem ebenfalls der Zusammenhang mit der Internationale hervorgeht, ein Brief von Bohnhorst, d. d. 3. September 1870, in dem es u. A. heißt: In der nun hereinbrechenden Reaction gilt es als echter Socialdemokrat auszuharren.

Liebknecht: In dem Briefe ist auch Bezug genommen auf eine Aeußerung von mir.

Ich hatte gesagt: „Wenn jetzt die Kaiserposse in Deutschland wirklich aufgeführt wird, so gehe ich lieber auf zehn Jahre in das Exil."

Wenn ein Mann Das sagt, so kann man von demselben wohl nicht erwarten, daß er auf gewaltsamen Umsturz sinnt.

Es gelangen nun drei Brief-Concepte aus der Correspondenz des Ausschusses in Braunschweig zur Vorlesung.

Präs.: Diese drei Briefe beweisen, daß vom Generalrath in London die Abhaltung des Congresses angeordnet worden war.

Bebel: Ich will bemerken, daß die Briefe nicht vom Gesammtausschuß ausgegangen sind.

Präs.: Es ist der Zeitpunkt gekommen, wo ich die heutige Sitzung schließe.

Fortsetzung der Verhandlung Montag.

## Börsen-Versammlung in Halle.

19. März 1872.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschl. d. Courtage.)

Weizen 1000 Kilo fest, 78—82 Rp bez., fehlerhafte billiger und schwer verkäuflich.
Roggen 1000 Kilo fest, $58\frac{1}{2}$—$59\frac{1}{2}$ Rp bez.
Gerste 1000 Kilo, Landgerste 55—58 Rp bez., Chev. bis 61 Rp bez.
Gerstenmalz 50 Kilo fest, $4\frac{1}{2}$ Rp bez.
Hafer 1000 Kilo fest, 54—$55\frac{1}{2}$ Rp bez.
Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.
Wicken 1000 Kilo 52—53 Rp bez.
Mais 1000 Kilo 58 Rp bez.
Lupinen 1000 Kilo 37—38 Rp bez.
Kümmel 50 Kilo 10—$10\frac{1}{2}$ Rp bez.
Kleesaaten 50 Kilo bei unregelmäßigem Geschäft rothe unverändert, weiße und schwedische ohne Geschäft.
Stärke 50 Kilo in fester Haltung $8\frac{1}{6}$ bis $8\frac{1}{4}$ Rp incl. bez.
Spiritus, 10,000 Lit.-Proc. loco Kartoffel-$22\frac{5}{6}$ Rp bez., Korn- 23 Rp bez., reiner hiesiger $26\frac{1}{4}$ Rp bez., Rüben- 20 Rp, Mais- $22\frac{3}{4}$ Rp bez.; Angebot stärker als Nachfrage.
Preßhefe 1 Kilo $12\frac{1}{2}$ Sgr bez.
Rüböl 50 Kilo matt und ohne Geschäft.
Prima-Solaröl 50 Kilo unverändert matt.
Petroleum, deutsches, 50 Kilo unverändert matt.
Rohzucker 50 Kilo wegen zu hoher Forderungen der Abgeber ohne Umsatz.
Rübensyrup 50 Kilo $4\frac{1}{2}$—5 Rp zu notiren.
Rübenmelasse 50 Kilo ohne Notiz.
Pflaumen 50 Kilo ohne Geschäft.
Kirschen 50 Kilo ohne Geschäft.
Kartoffeln, Speise- 1000 Kilo 25—26 Rp bez.
Oelkuchen 50 Kilo loco hiesige $2\frac{7}{12}$—$2\frac{2}{3}$ Rp bez.
Futtermehl 50 Kilo 3 Rp bez.
Kleie 50 Kilo, Roggen- $2\frac{1}{12}$—$2\frac{1}{6}$ Rp, Weizen- $1\frac{7}{12}$—$1\frac{11}{12}$ Rp bez.
Heu 50 Kilo $1\frac{1}{12}$—$1\frac{1}{3}$ Rp bez.
Langstroh 50 Kilo $22\frac{1}{2}$ Sgr bez.

## Handel und Verkehr.

— Wie wir aus guter Quelle hören, ist der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft die Concession vom Handelsminister definitiv versagt und dieselbe dem Comité für die directe Berlin-Dresdener Bahn zugesagt worden, welches nach unserer weiteren Information mit dem Bau einer directen Berlin-Dresdener Bahn selbstständig vorgehen wird. (N. B.-Z.)

## Kirchliche Anzeige.

Zu U. L. Frauen. Militair-Gottesdienst. Freitag den 22. März Vormittags 10 Uhr Herr Diak. Pfanne.

---

**Bekanntmachung.**

Derjenige unbekannte Mann, welcher am 6. d. Mts. Abends vor Zeugen sich laut beklagt hat, daß ihm in einer Restauration in der Königsvorstadt durch gewerbsmäßige Spieler 30 Rp abgewonnen worden, wolle sich bei der Polizei-Verwaltung, Zimmer Nr. 11 melden.

Halle, den 18. März 1872. **Die Polizei-Verwaltung.**

**Bekanntmachung.**

Am vergangenen Sonnabend, den 16. d. Mts. ist ein schwarzer Pudel, halb geschoren, männlichen Geschlechts, an der Brust ein wenig sichtbar weißer Fleck, nachdem derselbe, durch seine außergewöhnliche Bissigkeit Symptome der Tollwuth gezeigt, verschwunden, und soll an dem beregten Nachmittage, in der Leibenauerstraße hierselbst gesehen worden sein, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 16. März 1872. **Die Polizei-Verwaltung.**

# Saal-Unstrut-Eisenbahn.

Zu der am 20. und 21. März zur Subscription ausliegenden **1,640,000 Thaler 5 pCt. Stamm-Prioritäts-Actien** zum Course von 85 pCt. nehmen Zeichnungen zur kostenfreien Vermittelung entgegen.

**Allgemeiner Spar- und Vorschuss-Verein zu Halle a. S.**

Eingetragene Genossenschaft.

---

## Auction.

**Mittwoch den 20. März Vormittag 10 Uhr** soll wegen Aufgabe des Geschäfts auf dem Roßplatz ein Zelt mit allen Utensilien verkauft werden, das **Zelt** wird aufgestellt und kann gleich benutzt werden.

J. A.: **Lützner.**

## Auction.

**Mittwoch den 20. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr** sollen an der Halle 12 nahe an dem Moritzkirchhof versch. Möbel, als: Bettstellen, Stühle, Federbetten, eine gr. Leiter und versch. Maurerhandwerkszeug meistbietend verkauft werden J. A.: **Lützner.**

## Auction.

**Morgen Donnerstag den 21. März Mittags 2 Uhr** den ersten Viehmarktstag sollen vor dem Steinthor 10, dem grünen Hof gegenüber, in **Küpp's** Restauration div. Reitsättel, Traglissen, Sattelböcke, Kantharen, Steigbügel, Kummte u. Geschirre, Kutsch- u. Leiterwagen, Möbel, getragene Kleidungsstücke und noch verschiedene andere Sachen versteigert werden.

Pferde, Wagen, Geschirre und allerhand Gegenstände werden noch bis dahin zur Versteigerung angenommen.

**F. Fehling,** Auct.-Commissar.

## Auction.

**Montag, den 25. März cr. von Nachmittag 1 Uhr ab** versteigere ich **gr. Rittergasse 9 (Rosenbaum):** versch. Möbel, Federbetten, gute Ueberzieher, Röcke u. Hosen, Hausgeräth; ferner: 1 gold. Damenuhr, 1 Stutzuhr, 1 Regulator, 1 eich. pol. Schreibpult, sowie 1 Parthie Leinwand, Porz.-Service und einzelne Tassen, gute abgelagerte Cigarren, div. Weine, als Champagner, süßen Ungar, Madeira, Portwein, Muscat Lünel, sowie Rum und Punschessenz.

**W. Elste,** Auct.-Commissar.

1 Pianoforte, fast neu, ist zu vermiethen od. zu verk. Auch Möbel, Spiegel, Kaffee- u. Theemasch., 1 l. Rück u. Tritte Rathhausg. 9, I

Ein Sopha billig zu verkaufen kl. Ulrichstr. 21, part.

Dauerhafte Sopha verk. gr. Steinstr. 25.

Einen feuerfesten Geldschrank zu verkaufen **Carl Schulz & Braune,** Magdeb. Chaussee 17.

2 Stück neue birk. Kommoden u. mehrere Stück sehr sch. Federbetten sind billig zu verk. bei **Fr. Gehrig,** gr. Rittergasse 1.

Ein alter noch gut erhaltener Laden-Vorbau ist billig zu verkaufen Steinweg 18.

Hobelspäne verkauft Steinweg 18.

Neue birkene Kleidersecretaire u. ovale Tische verkauft billig Dachritzgasse 4.

Ein fast neues Tenorhorn ist zu verkaufen Frau **Raspe,** Hospitalplatz 2.

Eine gute Harmonika verk. Steinbocksg. 4.

Gebrauchte Fenster stehen zum Verkauf Leipzigerstr. 9.

**Ahorn** und **Birkenholz,** einige große **Schrankbr.,** 1 Satz gebr. Hobel sind zu verkaufen Kuttelpforte 5.

Zwei gr. Heckbauer mit Hahn u. Steen sind zu verk. Leipzigerstr. 104 beim Hausdiener.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen gr. Ulrichsstr. 53.

1 fettes Schwein verk. Steinstr. 70.

3 Tigerhunde verk. Geiststr. 30.

Eine neue Drehrolle steht zum Gebrauch bei Fleischermstr. **Brauer,** Leipzigerstr. 81.

1000 Rp sofort gegen Sicherung auszul. Näheres gr. Berlin 12 bei **B. Hoffmann.**

## Handschuhmacher.

**In unserm Etablissement finden sowohl ledige wie verheirathete Gehülfen, gediegene, fleißige Arbeiter, vortheilhaftes Engagement.**

**Meist nur hochfeines Lammleder zu Prima Damen, freies Logis für Ledige. Schnittpreis 2 Knopf — Rp 20 Sgr, „ kurze Damen — Sgr 17 Sgr.**

**Altenburg.**

**Joh. Ludw. Ranniger & Söhne.**

**Tüchtige Maschinenschlosser und Dreher finden dauernde und lohnende Accord-Arbeit in der Maschinenfabrik von**

**A. L. G. Dehne, Halle a/S.**

Zwei Buchbindergehülfen sucht sofort **Th. Görnemann,** Buchbindermeister.

Ein Lehrling findet Aufnahme bei **G. Berger,** Drechslermstr., Kleinschmieden 5.

Ich suche zu Ostern einen Lehrling. **C. Hedler,** Klempnermeister.

Einen **Lehrling** sucht zu Ostern **F. C. Siebert,** Handschuhfabrikant.

Ordentliche Burschen werden gesucht im Tapetengeschäft, Leipzigerstraße 96.

Einen Lehrling wünscht zu Ostern **G. Janeck,** Buchbindermstr., Schulgasse 7.

**Gesucht** wird zum 1. April ein herrschaftlicher Kutscher, der bei der Cavallerie oder Artillerie gestanden hat. Näheres durch **Fr. Binneweis.**

**Zu vermiethen:** Mehrere herrschaftliche Wohnungen im Pr. von 125, 165 u. 175 Rp sind zum 1. April zu beziehen. Desgl. eine herrschaftl. Wohnung im Pr. von 150 Rp ist zum 1. Juli zu beziehen. Näheres im **Comptoir** von **Fr. Binneweiß,** gr. Märkerstraße 18.

Ein anst. Mädchen in gesetzt. Jahren, die einer Haushalt. allein vorstehen kann, findet sof. St. **G. Brecht,** a. d. Glauch. Kirche 3.

Eine Aufwartung wird zum 1. April gesucht gr. Märkerstraße 4, 2 Tr.

Ein junges Mädchen wird auf einige St. d. T. z. Aufw. ges. kl. Brauhausg. 6, 2 Tr.

Eine ordentliche Waschfrau wird gesucht **Meute's Hôtel.**

Zwei geübte Nähmädchen werden **sofort** gesucht alte Promenade 28, 2 Tr.

Ein Mädchen für Haus u. Küche wird auf e. W. z. Vertr. gew. gr. Wallstr. 4 c.

Ein Mädchen von 14—15 J. z. 1. April f. Nachm. bei Kinder ges. gr. Märkerstr. 5.

Mädchen oder Frau zum Milchtragen sof. gesucht gr. Wallstraße 19.

In einem hiesigen photographischen Geschäft findet ein anständiges junges Mädchen Beschäftigung, mit **gutem Gehalt** verbunden. Zu erfr. Scharrngasse 7, 3 Tr.

Anständige Nähmädchen werden dauernd beschäftigt gr. Ulrichsstraße 24, im Hofe.

Ein junges Mädchen zur Erlernung des Schneiderns wird ges. Rannischestr. 14, 2 Tr.

### Stelle-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Mann wünscht Stellung als Bote, Hausmann oder sonst in einem Geschäft. Derselbe ist im Rechnen und Schreiben erfahren. Meldungen bittet man abzugeben Graseweg 3, im Laden.

Ein im **Kochen** u. häusl. Arbeiten erfahr. Mädchen mit g. Attesten wünscht 1. April Dienst b. Fr. **Deparade,** gr. Schlamm 10 b.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welches der Hausfrau hülfreiche Hand leisten kann, wünscht zum 1. April in e. Geschäft als Verk. eng. zu w. Näh. Leipzigerstr. 35, i. L.

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande, welches gut nähen kann u. mit 3jähr. Att. gut empf. ist, sucht St. d. Fr. **Röder,** Rathswerder 8.

Eine gesunde Amme weist nach Hebamme **Bathe** in Trotha.

Bettfedern werden gereinigt Steg 9.

Möbelfuhren aller Art w. gefahren Steg 9.

Eine freundl. möbl. St. u. K. zu vermiethen Schülershof 6, 2 Tr.

Eine fein möbl. St. an einen Herrn zu vermiethen Leipzigerstraße 65.

Offene Schlafstelle gr. Ulrichsstr. 5, 3 Tr. hoch, nicht im H.

Eine Bude zum Jahrmarkt vermiethet Trödel 14.

Ein Laden mit Wohn., Mitte d. Stadt, w. Joh. od. Mich. ges. Adr. **H. H. 100** i. d. Exp.

**Eine Wohnung** im Preise bis zu 40 Rp zum 1. Juli c. von einem Beamten ges. Offerten unter **R. B.** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Junge Leute suchen zum 1. Juli Wohnung, Preis 24—26 Rp, in der Nähe d. Neumarkts. Näheres Hallgasse 5.

Eine Wohnung bis 100 Rp von pünktl. Leuten zum 1. April gesucht. Adr. bei Herrn Conditor **Lehmann,** Leipzigerstr. 105.

Wohnung zum 1. April für 2 kinderlose Leute gesucht Sophienstr. 6, 2 Tr.

Zum 1. Juli werden 3 St., 3 K. nebst Zubehör gesucht. Miethe prän. Adr. unter **C. 120.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Meine Wohnung und Geschäftslocal befindet sich jetzt **große Klausstraße 11.**

Gleichzeitig empfehle ich mein Waarenlager von Gold und Silber.

**A. Teichmann,** Goldarbeiter u. Graveur.

Derjenige Schüler, welcher auf dem Examen die neue blaue Sammet-Mütze gegen seine alte Mütze vertauscht hat, wird ersucht, dieselbige umzutauschen Mittelstr. 5 b. **Blüschke.**

Der Finder eines, Montag in der Marktkirche stehen gebliebenen, baumwollenen Regenschirms wird gebeten, denselben Schülershof 12 abzugeben.

Eine Henne entlaufen Steinstr. 61.

## Königl. meteorol. Station zu Halle.

18. März 1872.

| Stunde | Luftdr. Par. Lin. | Dunstdr. Par. Lin. | Relat. Feucht. Procent. | Luftw. R. Grad. | Wind |
|---|---|---|---|---|---|
| Morgs. 6 | 332,92 | 2,97 | 86 | 6,2 | WSW |
| Mittags 2 | 329,59 | 3,68 | 70 | 11,2 | WSW |
| Abds. 10 | 329,79 | 2,25 | 84 | 3,3 | W |
| Mittel | 330,77 | 2,97 | 80 | 6,9 | — |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187203209/fragment/page=0003

**Bettzeuge, Drells, Federleinen, Bettdecken** hält bestens empfohlen **Ida Böttger, 55.** gr. Ulrichsstr. **55.**

**Shirting, Dimiti, Piqué** empfiehlt **Bernhard Cohn, 4. Leipzigerstr. 4.**

**Grünen Drell zu Schürzen,** berl. Elle 6 Sgr.
**gute Barchende,** berl. Elle 4 1/4 Sgr.
**beste Kleider-Ginghams,** berl. 4 1/2 Sgr.
**beste Drucks,** berl. Elle 3 3/4 Sgr.
im **Ausverkauf** von
**C. T. Müller,** Leipzigerstr. 1.

**Sehr große und fette Kieler Bücklinge** à **Stück 8, 10 ₰, 1 Sgr. Sehr große Neunaugen,** à **Stück 3 u. 4 Sgr., große süße Mess. Apfelsinen per Dtzd. 15 und 18 Sgr. erhielt** **Boltze.**

**Sehr große und fette geräuch. Lachsheringe** à **Stück 1 1/2 Sgr. erhielt Boltze.**

Frische **Thüring. Salzbutter** empfiehlt
**Otto Thieme.**

**Weizen-Syrup,** à *U.* 2 Sgr. 8 ₰, empfiehlt
**Otto Thieme.**

**Pflaumenmus,** à *U.* 2 Sgr., empfiehlt
**E. L. Helm.**

Vorzügliches **Waschpulver,** à *U.* 6 Sgr., und bestes Putzpulver, à *U.* 3 Sgr., empfiehlt
**E. L. Helm.**

Die besten **Malzbonbons** gegen Husten nur bei **E. L. Helm,** Steinstraße.

Frischen **amerik. Pferdezahn-Saat Mais** bei **August Mann,** Schiffssaale.

**Peru Guano,** aufgeschlossenen **Peru Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze** in bester Qualität bei
**August Mann,** Schiffssaale.

**Emser Pastillen**
gegen Catarrhe, Verschleimung, Halsweh etc.
**Kissinger Pastillen**
geg. Verdauungsbeschw., Bleichsucht, Blutleere,
**Friedrichshaller Pastillen**
gegen Magensäure, Aufstossen, Verstopfung,
**Krankenheiler Pastillen**
geg. Scropheln, Haut- u. Drüsen-Krankheiten,
in plombirten Schachteln u. Flacons mit Gebrauchs-Anweisung à 30 Kr. = 8 1/3 Sgr., nur echt auf Lager in Halle in Dr. Jäger's Hirsch-Apotheke und bei Apotheker Dr. Franke, sowie in fast sämmtlichen Apotheken Deutschlands.

**Jeden Bandwurm**
entfernt binnen 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt auch **Bleichsucht** und **Flechten** und zwar brieflich **Voigt,** Arzt in **Croppenstedt** (Preußen).

Zwei kleine Häuser — Barfüßerstr. 4 u. Landwehrstr. 13a — sind zu verkaufen und Näheres zu erfragen in der Expedition des Rechtsanwalts **Schlieckmann.**

**Die Strohhutfabrik**
von **Aug. Berger**
empfiehlt ihre **Strohhut-Wäsche, -Bleiche** u. **-Färberei** ganz ergebenst. Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht.

**Englische Schuhfabrik Halle a/S.,**
**gr. Steinstraße 17, vis-à-vis der „Stadt Hamburg."**
Das Eleganteste und Neueste für die Saison von Damen-, Herren- u. Kinderschuhen, Stiefeln und Stiefeletten, mit **einfachen, doppelten** und **dreifachen Sohlen** nach den neuesten und geschmackvollsten Façons in allen Sorten Leder, verschiedenen Farben und Serge de Berry zu bekannten billigen Preisen und in solider Arbeit,
**Alles in reichster Auswahl**
empfiehlt zur geneigten Abnahme **F. J. Merzenich.**
PS. Anfertigungen nach Maaß überraschend schnell.
Reparaturen werden correct und billigst ausgeführt.

**Ed. Zschäge, Schuhmachermeister,**
**Schmeerstr. 24.** vis-à-vis der Kuhgasse,
empfiehlt sein wohl assortirtes **Schuh- u. Stiefel-Lager.**
**Erfurter Damen-Stiefelchen bester Qualität.**

**Möbel-Fabrik**
(anerkannt die größte und frequenteste der Provinz)
von
**Carl Dettenborn**
gr. Märkerstr. 24. Halle a. S., Kuhgasse 1.
hält fortwährend ein wohl assortirtes Lager von
**Meubel, Spiegel u. Polsterwaaren in allen Holzarten**
zu soliden Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.
**Meubelfuhrwerk** zum Transport der bei mir gekauften, sowie auch anderer Meubel bei Domicil-Veränderungen steht stets zur Disposition eines geehrten Publikums.
**Bitte genau auf meine Firma zu achten.**
**Carl Dettenborn,** Meubelfabrikant.

**Illuminationslaternen**
en gros & en detail

zu sehr billigen Preisen
**42 gr. Ulrichsstraße** bei
**C. F. Ritter.**

**Familien-Nachrichten.**
Gestern Abend 6 Uhr starb unerwartet unser Schwager **Adolf Craß.**
Halle, den 19. März 1872.
Die Familie **Jungblut.**

Am 18. März früh verschied unser guter Sohn, Gatte und Bruder der Mechanikus **Adalbert Künstling.**
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Krieger-Verein.**
General-Versammlung Freitag den 22. März Abends 1/2 8 Uhr im Münchner Brauhaus.
Tages-Ordnung: Rechnungslegung. Vorstandswahl. **Der Vorstand.**
**Pitzschke.**

**Versammlung.**
Sämmtliche Meister der Tischlerinnung werden behufs einer wichtigen Besprechung Mittwoch den 20. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr in **Bauer's** Lokal, Rathhausgasse, eingeladen.
**Der Vorstand.**

**2 1/2 Sgr.**
**Gr. Berlin.**
**Anatomisches Museum.**
Um es Jedem zu ermöglichen, sein eigenes Ich kennen zu lernen, ist der Eintrittspreis auf die noch kurze Zeit meines Hierseins **herabgesetzt auf**
**2 1/2 Sgr.**

**Firniss- und Farbe-Offerte.**
Alle Sorten weiße und bunte Farben, trocken sowie in Oel gerieben, schnell trocknenden braunen und gebleichten **Leinölfirniß,** weißen und braunen **Sicentif-, Bernstein-, Copal-, Damas-** und **Asphaltlack, Kienöl** und **Terpentinöl,** sowie alle dazu gehörigen Pinsel empfiehlt **Albert Schlüter,** gr. Steinstr. 6.

**Franz Julius Nell aus Merseburg**
(früher **F. K. Panhans**),
empfiehlt auch zu dem bevorstehenden Markte seine billigen Fabrikate als: Stecknadeln 1 Loth von 6 ₰ bis zum feinsten 1 Sgr.; Haarnadeln, alle Sorten, ein Packet 6 ₰; schwarze Haken und Oesen (144 Stück) 1 Sgr.; starke Silberhaken u. Oesen 1 Packet 2 Sgr.; Sicherheitsnadeln 1 Dtzd. von 9 ₰ an; schwarze Kopfnadeln 1 Dtzd. 6 ₰; beste Sorte blaubrige Nähnadeln, sortirt, 100 Stück 3 Sgr.; Stopf- und Stricknadeln; alle Sorten Stiefel- und Corsetbänder; Hanfzwirn, beste Sorte, in Pfunden u. Lagen, sowie Docken zu 1 Sgr.; ächt leinenes weißes Band, wollene Einfaßborden und Anstoßschnuren; Patent-Eisengarn 1 Dtzd. 2 1/2 Sgr., Rollen zwirn, Zackenlützen, Schürzenbänder, alle Sorten Hemden- u. Porzellanknöpfe, Einziehlützen, Zeichengarn u. dgl. mehr.
**Stand: gr. Steinstraße, Herrn Buchbinder Bürger gegenüber.**

**Steinkohlen,** **Coak, böhm. Braunkohlen** (Salonkohlen) und **Briquettes** zur vorzüglichsten Stuben- u. Küchenfeuerung empfehlen in bester Qualität und zu billigsten Preisen **Klinkhardt & Schreiber,** neue Promenade Nr. 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

**Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft.**
Die auf **den 3. April d. Js. Nachmittags 4 Uhr ausgeschriebene General-Versammlung** unserer Actionaire **wird** laut Beschluß des Aufsichtsrathes **hierdurch aufgehoben** und vorbehalten, wegen Anberaumung einer solchen, auf einen spätern Termin, besondere Bekanntmachung zu erlassen.
**Giebichenstein an Halle a/S.,** den 16. März 1872.
**Saal-Schloß-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft.**
**Direction.**
**W. Randel.**

Eine birk. Kommode, 1 oval. Tisch, 1 Pult verkauft alter Markt 16, 2 Tr.

Dank dem Oberdoctor Herrn **Fritsche** sowie der Hebamme Frau **Büchner** für ihre schnelle Hülfe bei der schweren Entbindung meiner Frau **F. Strauß** nebst Frau.

**Stadt-Theater.**
Mittwoch den 20. März:
Gastspiel des Herrn **Eulau**
von der Theater-Academie in Hamburg.
**Die Waise von Lowood,**
Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Acten
von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Lord Rochester: Herr Eulau.

2 Streichzithern.
**Concert-Salon des neuen Theaters.**
Mittwoch den 20. März
**Großes Tyroler National-Concert**
der Innthaler Sängergesellschaft Lechner,
**bestehend aus 2 Damen und 3 Herren im National-Costüm.**
Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 3 Sgr. **Ferdinand Füguer.**
Tyroler National-Tanz, originell. — Gigelyra.

**Verein der Krieger von 1866 ab.**
Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers
**Freitag den 22. d. Mts. Abends 8 Uhr**
**Ball im Saale des neuen Theaters.**
Billets für Mitglieder und Gäste sind vorher bei dem Unterzeichneten zu lösen.
**Der Vorsitzende. Otto Dettenborn.**

**Allgemeiner Spar- u. Vorschuß-Verein zu Halle a. S.**
Eingetragene Genossenschaft.
**General-Versammlung**
**Montag den 25. März cr. Abends 8 Uhr in Belle vue.**
Tages-Ordnung: 1) Rechnungslegung, Ertheilung der Decharge und Vertheilung des Gewinnes;
2) Wahl des Vorstands.
**Mitgliedern, die ihren Austritt angemeldet haben, ist der Zutritt nicht gestattet.**
Halle a/S., den 18. März 1872. **Der Verwaltungsrath.**
**H. Lindner,** Vorsitzender.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-187203209/fragment/page=0004